

Martina Meier (Hrsg.)



Wünsch dich ins Wunder-Weihnachtsland

Band 2

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Titelbild: Heike Georgi, www.heige-illus.de

1. Auflage 2009

ISBN: 978-3-940367-77-8

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Copyright (©) 2009 by Papierfresserchens MTM-Verlag
Kirchstraße 5, 88131 Bodolz, Deutschland

www.papierfresserchen.de
info@papierfresserchen.de

Martina Meier (Hrsg.)

Wünsch dich ins Wunder-Weihnachtsland

Erzählungen, Märchen und Gedichte zur
Advents- und Weihnachtszeit

Band 2



Inhalt

Norbert J. Wiegelmann	
Ein Engel namens Tobias	7
Gisela Segieth	
Weihnachtsland	11
Bettina Huchler	
Der Weihnachtsabend	12
Simone Ehrhardt	
Melinda und das Pony	17
Gerda Winter	
Weihnachtszeit	22
Hermann Bauer	
Weihnachten mit Anderl	24
Silke Höpers	
Die kleine Schneeeelfe	28
Elisabeth Seiberl	
Der Stern, der uns führt	33
Nancy Noack	
Einmal im Jahr	38
Susanne Ulrike Maria Albrecht	
Wundersame Weihnacht	39
Maria Sassin	
Der Weihnachtsmond	43
Marie-Louise Seidel	
Was ist das Christkind?	47
Jacqueline Ebhard	
Zimtsternchen auf Reisen	57
Claudia Schirdewan	
Ein Fest für Papa	62
Corina Panitz	
Das Weihnachtsgeschenk	66

Brigitte Schubert	
Lucia	71
Sue Hiegemann	
Blume	75
Maja Göschl	
Das Weihnachtsgeheimnis	79
Gabriele Datenet	
Der Weihnachtshund	80
Heike Krause	
Weihnachtsmann gesucht	85
René Kallinger	
Weihnachtswichtel Wuzzi	90
Gisela Ilk	
Der kleine Engel	94
Sabine Zimmermann	
Schneeelfenversprechen	99
Natascha I. Honegger	
Die kleine Schneeflocke	104
Gabriela Rodler	
Der Schneemann	107
Marion Trost	
Kai und Amber	111
Sabine Prigge	
Kleine und große Lügen	116
Daniela Faber	
Frau Tannenbaum	120
Britta Martens	
Lauschen lohnt sich	124
Mathias Meyer-Langenhoff	
Weißer Feder	129
Lore Buschjohann	
Annas schönster Traum	134
Bernd Kleber	
Fröstelchen und Klara	138

Ramona Stolle	
Wunder-Weihnachtsbaum	143
Ulrike Cyganek	
Der Weihnachtsstern	148
Ness LeGrey	
Postamt Christkindl	152
Christiane Amendt	
Kleiner roter Engel	157
Ute Petkelis	
Die Hütte am Waldrand	161
Kathrin Dietze	
Wanda	165
Sebastian Meineck	
Der unerwartete Gast	170
Karin Derksen	
Rettung an Weihnachten	175
Andrea Bannert	
Der Schneekobold	177
Kathrin Sehland	
Geheimnisvolle Holzfiguren	181
Sven Später	
Ein Teddy fehlt	186
Ute Pawlitschek	
Der Weihnachtszauber	191
Kristin Sprechert	
Knulfs Abenteuer	196
Sylvia Michaelis	
Aufregender Heiligabend	200
Silke Walkstein	
Wunder der Weihnacht	205

Norbert J. Wiegelmann

Ein Engel namens Tobias

Weihnachten stand vor der Tür. Während alle Kinder bereits ihre Wunschzettel geschrieben hatten und ungeduldig das Fest herbeisehnten, herrschte im Himmel rege Betriebsamkeit. Was musste nicht noch alles vorbereitet und erledigt werden: Plätzchen backen, Geschenke einpacken und, und, und.... Vor allem musste der Botendienst gut organisiert werden.

Schon seit Wochen war Petrus damit beschäftigt, die Wege genau auszuarbeiten und jedem Engel zu erklären, welchem Kind in der heiligen Nacht welches Paket zu bringen sei, denn selbstverständlich kann das Christkind nicht allein all die schönen Dinge verteilen, die Weihnachten unter dem Tannenbaum liegen. Den ganzen Tag über saßen die Englein dicht gedrängt in einem großen Saal, den ihr euch ähnlich wie ein Schulzimmer vorzustellen habt, und lauschten aufmerksam, was Petrus ihnen zu sagen hatte. Ab und zu holte Petrus einen Engel nach vorn an die Tafel und ließ sich den Ablauf der heiligen Nacht erklären. Auch stellte er Fragen und wehe, ein Englein hatte im Unterricht nicht aufgepasst und konnte sie nicht beantworten.

Ihr seht also, die Vorweihnachtszeit ist für die Engel kein Zuckerschlecken, sondern harte Arbeit. Andererseits ist es aber auch für die Engel eine schöne Zeit, denn so manches Mal fällt beim Backen ein etwas misslungenes Plätzchen an, und wer nascht nicht gern? Des Öfteren kommt es vor, dass Petrus einem besonders fleißigen Englein ein dickes Lob ausspricht und ihm die Hausaufgaben für den nächsten Tag erlässt.

Heiligabend strengten sich alle Engel ganz besonders

an, denn das Christkind selbst sah zu. Nach dem Unterricht wandte sich das Christkind an Petrus: „Ich habe den Eindruck, jeder hat seine Aufgabe gut gelernt und heute Nacht wird alles tadellos klappen.“

Erfreut über dieses Lob strich sich Petrus zufrieden über seinen weißen, wallenden Rauschebart. Er versuchte, möglichst gleichgültig zu klingen: „Wir haben in den letzten Wochen hart gearbeitet.“

Endlich war es soweit. Während alle Kinder in ihren Bettchen lagen und sich vor lauter Aufregung hin und her wälzten oder vom Christkind träumten, schwebten die Englein sacht wie Schneeflocken zur Erde hernieder und machten sich rasch und konzentriert ans Werk. Jeder Engel hatte mehrere Kinder zu beschenken und musste vor Morgengrauen wieder zurück im Himmel sein, deshalb war höchste Eile geboten.

Ein Engel namens Tobias hatte bereits neun Kindern die Geschenke auf den Gabentisch gelegt. Nun war er unterwegs zu dem letzten von ihm zu beschenkenden Kind, der kleinen Katrin, die sich vor allem ein knallrotes Fahrrad gewünscht hatte. Als Tobias das Geschenk unter den herrlich bunt geschmückten Weihnachtsbaum legen wollte, bekam er einen riesigen Schreck, denn jetzt bemerkte er, dass er das falsche Paket übrig behalten hatte. Statt eines funkelnden roten Fahrrads hatte er nur noch ein fernzusteuern des Auto. Was aber sollte Katrin damit anfangen? Das Auto hatte sich doch Andreas sehnsüchtig gewünscht, der schon längst ein Fahrrad besaß und nun ein zweites auf dem Gabentisch vorfinden würde.

O weh! Tobias schossen die Tränen in die Augen. Was tun? Viel Zeit blieb nicht mehr, schon schlug es vom nahen Kirchturm einmal, zweimal, dreimal, viermal, fünfmal. Tobias nahm das Päckchen mit dem Auto und wollte so schnell er konnte zurück zu dem Haus laufen, in dem Andreas mit seinen Eltern wohnte. Doch er fand den Weg nicht mehr,